

PRESSEMITTEILUNG

Chemnitz, 11. September 2023

„Klasse Klassik!“ – Meets Jazz

24. September 2023, 19.00 Uhr im Industriemuseum Chemnitz

Nachdem das Frank Dupree Trio mit seiner einzigartigen Mischung aus Klassik und Jazz bereits in der vergangenen Spielzeit für große Begeisterung sorgte, gibt es nun zum Saisonauftakt der Konzertreihe „Klasse Klassik!“ ein Wiedersehen in besonderer Kulisse. Am 24. September 2023, 19.00 Uhr lassen das Kammerorchester der Robert-Schumann-Philharmonie gemeinsam mit dem international erfolgreichen Frank Dupree Trio musikalische Welten von Klassik und Jazz im Industriemuseum Chemnitz verschmelzen.

Bereits im Februar 2023 gastierte Pianist Frank Dupree beim Sinfoniekonzert in der Stadthalle mit dem Kapustin-Klavierkonzert und wurde vom Publikum bejubelt. Sein Trio war zudem in der Reihe Virtuosi-vis-à-vis zu erleben und sorgte ebenso für große Begeisterung und anhaltenden Applaus.

Beim neuen „Klasse Klassik!“ stehen nun höchst effektvolle Bearbeitungen zweier berühmter Klavierzyklen im Fokus: Claude Debussys „Préludes“, instrumentiert von Hans Zender, und Modest Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“ als Remake für Orchester und Jazztrio von dem israelischen Komponisten und Dirigenten Yaron Gottfried. Ergänzt wird das Programm durch Darius Milhauds „Le boeuf sur le toit“, das unter Verwendung traditioneller brasilianischer Musik rhythmisch und klanglich Furore macht. Das Programm besticht mit Vitalität ebenso wie mit Raffinesse. Von Dupree und seinem Trio darf außerdem wieder jede Menge Spielfreude erwartet werden.

Karten zum Preis von 25,- € sind unter Tel. 0371 4000-430 und www.theater-chemnitz.de erhältlich.

Wörter: 205

Zeichen ohne Leerzeichen: 1325

Nachfolgend weitere Presseinformationen zum Konzert

PRESSEINFORMATIONEN

Klasse Klassik! Meets Jazz

24. September 2023, 19.00 Uhr im Industriemuseum Chemnitz

Programm

Claude Debussy

Préludes (für Klavier) / 5 Préludes (instrumentiert von Hans Zender)

Darius Milhaud

„Le bœuf sur le toit“ op. 58

Modest Mussorgski

„Bilder einer Ausstellung“ – Remake
(Fassung für Jazz-Trio und Orchester von Yaron Gottfried)

Claude Debussys Préludes gelten als Inbegriff impressionistischer Musik. Erschienen 1910-1913, fanden sie bald große Verbreitung. Debussy führt darin die von Rameau, Couperin, Bach und Chopin geprägte Präludien-Tradition ins 20. Jahrhundert und nutzt die Möglichkeiten der frei zu gestaltenden Gattung, um Assoziatives und Poetisches musikalisch auszudrücken. Hans Zender, Dirigent und Komponist von Rang, schuf seine Instrumentierung von fünf der Debussy-Préludes 1991. In seinem Schaffen schlug sich die Beschäftigung mit Buddhismus und alternativen Arten des Zeitempfindens nieder. Gegen die Verwertung von Musik als „Genussmittel“ gerichtet, wandte sich Zender in den Neunzigerjahren der Bearbeitung bekannter Werke wie Schuberts „Winterreise“ und Schumanns „Phantasie“ zu. Mit diesen Werken teilt die Instrumentierung der Debussy-Préludes den Ansatz, ein neues Hörerlebnis zu schaffen, wo sich der ursprüngliche Reiz einst bahnbrechend neuer Werke abgeschliffen hat und sich eingefleischte Hörgewohnheiten verbreitet haben.

Gerade von einer diplomatischen Mission in Brasilien zurückgekehrt, traf der Globetrotter **Darius Milhaud** 1919 in einem Pariser Cabaret auf den berühmten Jean Cocteau. Milhaud soll dem Multitalent ein brasilianisches Volkslied mit dem Titel „O boi no telhado“ vorgespielt haben – „Der Ochse auf dem Dach“, oder auf Französisch: „Le boeuf sur le toit“. Heute ist der Titel Gemeingut und steht für Milhauds bekanntestes Orchesterstück. Von der Balletthandlung, die Cocteau auf dieser Basis ersann, zeigte sich der Komponist allerdings wenig angetan. Der Erfolg der Aufführung ließ ihn als eine Art musikalischen Clown dastehen. Der Titel aber blieb mit dem Cocteau-Kreis verbunden – als Name des Cabarets, in dem sich die zu ihm gehörenden Künstler:innen trafen. Bis heute bezeichnet man im Französischen eine Jamsession als „faire un boeuf“.

Als Paradebeispiel der Programmmusik zählen **Modest Mussorgskys** „Bilder einer Ausstellung“ zum Bekanntesten aus dem Fundus klassischer Musik. 1874 für Klavier solo

komponiert verdanken sie ihre große Popularität Maurice Ravels Bearbeitung für Orchester aus dem Jahr 1922. Als Zyklus angelegt, beschreiben sie den Rundgang durch eine Ausstellung und die Wirkung von zehn Kunstwerken auf den Betrachter. Dass das altbekannte Meisterwerk Mussorgskys ausgeweitet und transformiert wird, wenn das Potential beider Klangkörper ausgeschöpft werden soll, verrät allein schon der Titelzusatz „Remake“. Yaron Gottfried findet geschickt das Gleichgewicht zwischen Treue zum Original und Freiheit zur Neugestaltung. Spannungsreiche, plastische Jazzharmonik, swingende Spielweise und die farbenreiche, stilvoll abgestimmte Instrumentierung lassen allein schon aufhorchen. Das Jazz-Trio bringt zusätzlich eine Bandbreite von Spielmöglichkeiten ein. Teils steht es im Dialog mit dem Orchester oder erweitert das Klang-Ganze. Teils gibt es reine Trioflächen, die im Stil von Jamsessions das Mussorgsky-Material weiterentwickeln.

Biografien

Voller Neugier und Virtuosität, mit Leichtigkeit und einem ausgeprägten Einfühlungsvermögen gelingt es den drei international renommierten Künstlern des **Frank Dupree Trios**, vermeintliche Genre Grenzen spielend zu überwinden. Engagements in der Elbphilharmonie Hamburg, beim Jazzfest Bonn, beim Heidelberger Frühling, beim Kurt-Weill-Fest Dessau, bei Konzertformaten von SWR2 und BR-Klassik, Konzerttourneen in die Schweiz und nach Liechtenstein sowie Projekte mit Orchestern wie den Stuttgarter Philharmonikern zeugen vom internationalen Interesse am breit gefächerten Repertoire des Frank Dupree Trios. Die drei Musiker machten im Januar 2022 mit ihrem dem Komponisten Nikolai Kapustin gewidmeten Debüt-Album „Blueprint“ international auf sich aufmerksam. Die CD wurde zum Album-Tipp der 3Sat-Kulturzeit gekürt und live von den Künstlern beim ZDF-Morgenmagazin präsentiert. Zudem war sie Album der Woche in rbb-Kultur und schaffte es unter die fünf hörenswerteren Alben des Monats in der New York Times. Auf dem ebenfalls 2022 erschienenen Album „Salted Caramel“ verbindet das Frank Dupree Trio gemeinsam mit Trompeter Simon Höfele und dem Goldmund Quartett klassische Werke mit Jazz-Standards.

Frank Dupree sorgte als Pianist international für Aufsehen, als er 2014 zum einzigen Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs gekürt wurde. 2018 wurde er mit dem Opus Klassik Preis in der Kategorie „Konzerteinspielung 20./21. Jahrhundert“ und 2022 mit dem International Classical Music Award (ICMA) ausgezeichnet. Er debütierte bereits als Konzertpianist mit dem London Philharmonic Orchestra, dem Orchestre de Chambre de Paris und dem Auckland Symphony Orchestra. Highlights seiner jungen Karriere sind Konzerteinladungen in die Royal Albert Hall London, die Elbphilharmonie Hamburg, die Tonhalle Zürich und das Bozar in Brüssel. Auch als Dirigent machte er sich einen Namen. Als vielseitiger Gast und Kammermusikpartner konzertierte er bei verschiedenen Festivals. Frank Dupree ist offizieller Steinway-Künstler.

Jakob Krupp ist als Kontrabassist gleichermaßen in Klassik, Neuer Musik und Jazz aktiv. Schon während seines Studiums an der HfMDK Frankfurt bei Christoph Schmidt sammelte er Orchestererfahrung bei der Jungen Deutschen Philharmonie sowie im Philharmonischen Staatsorchester Mainz. Nach seiner Spezialisierung auf Zeitgenössische Musik als Stipendiat der Internationalen Ensemble Modern Akademie ist er sowohl als Ensemblespieler als auch

als Solist international gefragter Interpret Neuer Musik. Im Jazz gewann er mit mehreren Ensembles Preise bei „jugend jazzt“ oder auch den Konzertpreis der Jazztage Dresden. Mit eigenen Formationen, in denen er auch als Komponist und Arrangeur in Erscheinung tritt, bespielt er zahlreiche Jazzclubs und Festivals in Deutschland.

Seit frühester Kindheit hat sich **Meinhard „Obi“ Jenne** gleichermaßen der Klassik und dem Jazz verschrieben. Nach dem klassischen Schlagzeugstudium an der MHS Trossingen bei Franz Lang und Stationen in den Orchestern des Mannheimer Nationaltheaters sowie als Akademist bei den Berliner Philharmonikern ist er genreübergreifend als Schlagzeuger tätig. Seine Konzertreisen führen ihn in die schönsten Konzertsäle und auf alle Kontinente der Erde, als Solist und Ensemblesmusiker beschäftigt er sich mit vielfältigen, auch genreübergreifenden Projekten. Er ist Leiter des Stuttgart Jazz Orchestra, der Porsche Big Band, Band in the Bix sowie der Soul Diamonds und spielte mit Chuck Berry, Till Brönner, Curtis Stigers, Benny Golson, Art Farmer, Les McCann, Roby und Tony Lakatos und ist der Drummer der German Jazz Masters mit Doldinger, Dauner, Schoof und Schmid, von TRI und dem David Gazarov Trio.